

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Autor(en): **Ghirelli, Toni**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitglieder-Info / Spitex Verband Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.12.2023**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ein weiteres Problem, das sich für die Spitex abzeichnet, ist die Frage der SchülerInnenbetreuung. Das ISB wird zusammen mit zwei Krankenpflegeschulen (PUK, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich und Schule für Krankenpflege Samen) ein Kursprogramm für AusbildungsleiterInnen in der Gemeindekrankenpflege bereits im März 1994 anbieten. (Vgl. Seite 5.)

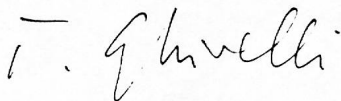
Haltung des Verbandes

Es ist eine Realität, dass die Sanitätsdirektoren die neuen Ausbildungsbestimmungen vom SRK gutgeheissen haben. Der Verband fühlt sich verpflichtet, die Umsetzung der neuen

*Liebe Mitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren*

Wieder ein neues Info-Blatt! Zur Zeit drängen sich die Informationen, die für viele von Ihnen wichtig sind. Dann haben Sie auch noch die Stimmzettel zugut, die Sie für die Mitgliederversammlung vom 28. Oktober benötigen und die wir aus versandtechnischen Gründen erst heute beilegen können.

Der Rhythmus unserer Sendungen wird bald einmal ruhiger werden. Wir wollen ja keinen Dauermonolog führen, sondern auch Sie zu Wort kommen lassen. Ihre Ansichten, Anregungen und auch Kritik würden uns freuen. So könnte das Mitglieder-Info zu einem intensiveren Dialog führen.



*Toni Ghirelli
Geschäftsstelle Spitex-Verband*

Ausbildungsrichtlinien zu unterstützen und auch aktiv mitzubeeinflussen. Wenn man das Tagesgeschehen in den Medien verfolgt, muss man erkennen, dass sich viele Berufsbilder neu orientieren. Besonders in der Pflege und Betreuung von Menschen wird von den Berufsangehörigen immer wieder darauf hingewiesen, wie sehr sich die Arbeit verändert

hat. Somit ist es logisch, dass sich die Ausbildungsverantwortlichen mit dieser Entwicklung auseinandersetzen mussten und im Anschluss daran neue Richtlinien entstanden sind.

Solche nachhaltigen Änderungen haben immer auch eine schmerzliche Seite, wie beispielsweise von den spezialisierten Berufsbezeichnungen wie Kinderkrankenschwester, Psychiatrieschwester etc. Abschied zu nehmen.

Für die Spitex heisst es jetzt zusteigen und Einfluss nehmen. Nicht zuletzt profitiert sie ja auch direkt von den neuen Ausbildungen, spätestens bei der Anstellung einer diplomierten Krankenschwester, die im Schwerpunkt Spitex ausgebildet ist. In diesem Zusammenhang scheint es absolut logisch und auch sinnvoll, dass sich die Spitex an der Ausbildung beteiligt.

Der Verband hat sich entschieden, in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung, in folgenden Punkten aktiv zu werden:

1. Ebene ArbeitgeberInnen

- a) Nach Lösungen suchen, was die Finanzierung der Praktikumsplätze betrifft. (Die Projektleitung hat den Auftrag zu prüfen, wie jene Betriebe, die selber keine Ausbildung betreiben, an den Ausbildungskosten beteiligt werden können. Eine Idee, deren Realisierung eine Gesetzesänderung bedingen würde und somit nicht kurzfristig zu verwirklichen ist.)
- b) Eine gezielte Informationspolitik betreiben, die es den ArbeitgeberInnen ermöglicht, umsichtige Entscheidungen zu treffen. Eine **Informationsveranstaltung** zusammen mit der Gesundheitsdirektion ist insbesondere für ArbeitgeberInnen **anfangs 1994** geplant.
- c) Der Verband möchte mit seinen Aktivitäten die ArbeitgeberInnen motivieren, sich an die Umsetzung der neuen Richtlinien heranzuwagen. Ausserdem wäre es wünschenswert, wenn ArbeitgeberInnen vermehrt mit ihren Angestellten in Diskussion treten würden. Im weiteren empfiehlt der Verband, den Pflegenden wann immer möglich die Zeit zu gewähren, an Veranstaltungen oder Arbeitsgruppen teilzunehmen, die dieses Thema betreffen. Gut informiertes und identifiziertes Personal ist das beste Aushängeschild einer Organisation.

2. Ebene praktische Umsetzung der Ausbildungsrichtlinien in der Spitex

Gründen einer Arbeitsgruppe, bestehend aus verschiedenen InteressenvertreterInnen aller relevanten Funktionen (ISB,